



**WASTING
ADVOCACY
COALITION**



Global
**NUTRITION
CLUSTER**

GEMEINSAME ERKLÄRUNG der „WASTING ADVOCACY COALITION“ und des „GLOBAL NUTRITION CLUSTER“

Millionen in Gefahr: Die 80. UN-Generalversammlung muss auf die Notlage der unterernährten Kinder reagieren

Die Global Wasting Advocacy Coalition und das Global Nutrition Cluster geben eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie zu dringenden, koordinierten Maßnahmen auf der 80. UN-Generalversammlung aufrufen, um die eskalierende Krise der unterernährten Kinder anzugehen.

Auszehrung bei Kindern, auch als akute Unterernährung bekannt, ist die tödlichste Form der Unterernährung und betrifft weltweit 42,8 Millionen Kinder.¹ Kinder, die eine Auszehrung überleben, leiden häufig unter Wachstumsstörungen und einer verzögerten kognitiven Entwicklung, die ihre Chancen auf schulischen Erfolg und die Überwindung von Armut einschränkt. Selbst eine einzige Episode der Auszehrung bringt ein Kind auf einen Weg der Krankheit und Verletzlichkeit, wodurch es in Zukunft mit größerer Wahrscheinlichkeit erneut unter Unterernährung leiden wird. Kinder in Krisen und von Konflikten betroffenen Kontexten sind besonders anfällig für Auszehrung – aktuell vor allem in Gaza und im Sudan, wo derzeit eine Hungersnot herrscht.

An einer alarmierenden Zahl von Orten drohen Hunger und Massensterblichkeit bei Kindern, wenn nicht in großem Umfang Hilfe geleistet wird. Diese Krise geht jedoch weit über humanitäre Notfälle hinaus – Millionen von Kindern leiden auch in stabileren Verhältnissen, wo Armut, Ernährungsunsicherheit, soziale und geschlechtsspezifische Ungleichheiten, Infektionskrankheiten und schwache Gesundheitssysteme weiterhin zu Unterernährung führen.

Die Ernährung der Mutter ist von zentraler Bedeutung für die Vorbeugung und Bekämpfung von Auszehrung bei Kindern. Der Ernährungszustand einer Mutter vor und während der Schwangerschaft sowie während der Stillzeit kann über Leben und Tod ihres Kindes entscheiden. Wenn Frauen unterernährt sind, besteht ein höheres Risiko für lebensbedrohliche Komplikationen während der Schwangerschaft und Geburt sowie für die Geburt von Babys mit niedrigem Geburtsgewicht. Diese Babys sind einem weitaus höheren Risiko ausgesetzt, innerhalb der ersten Lebenswochen an Lebenskraft zu verlieren, schwer zu erkranken und zu sterben. Durch Investitionen in die Ernährung von Müttern retten wir Leben, schützen die Gesundheit von Frauen und durchbrechen den Kreislauf der Unterernährung.

Aufgrund der weltweiten Kürzungen der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) sehen sich humanitäre Ernährungsprogramme, die für die Prävention und Behandlung von Auszehrung in Gebieten mit hoher Sterblichkeit unerlässlich sind, derzeit mit einem beispiellosen Finanzierungsdefizit konfrontiert. In 20 Schwerpunktländern² wurden die Ziele des humanitären Hilfsplans von 42,3 Millionen auf 27,9 Millionen Frauen und Kinder gekürzt, was nur 42 Prozent der insgesamt bedürftigen Menschen entspricht.³ Trotz dieser Priorisierung besteht nach wie vor eine erschreckende Finanzierungslücke von 72 Prozent für humanitäre Ernährungshilfe. Von den 659 Millionen US-Dollar, die für die verbleibenden vier Monate des Jahres 2025 benötigt werden, sind nur 186 Millionen US-Dollar gesichert, sodass eine Finanzierungslücke

¹ UNICEF-WHO-Weltbank: Gemeinsame Schätzungen zur Unterernährung von Kindern (JME) – Niveaus und Trends – Ausgabe 2025. <https://data.unicef.org/resources/jme/> (unter Berücksichtigung der Tatsache, dass dies nur Kinder umfasst, die anhand ihres Gewichts im Verhältnis zur Körpergröße diagnostiziert wurden)

² Prioritäre Länder sind diejenigen mit dem größten humanitären Bedarf, wie vom GNC anhand von Daten aus den humanitären Bedarfs- und Hilfsplänen für 2025 bewertet: Afghanistan, Haiti, Nigeria, Burkina Faso, Madagaskar, Somalia, Tschad, Mali, Südsudan, Demokratische Republik Kongo, Mosambik, Sudan, Äthiopien, Myanmar, Jemen, Kenia, Niger, Syrien, Palästina und Cox Bazar in Bangladesch.

³ OCHA, Humanitarian Action, Juni 2025 [A hyper-prioritized Global Humanitarian Overview 2025: the cruel math of aid cuts | Humanitarian Action](#) (Ein globaler humanitärer Überblick 2025 mit höchster Priorität: die grausame Mathematik der Kürzungen bei der Hilfe)

von 473 Millionen US-Dollar besteht.⁴ Störungen beim Zugang zu Gesundheitsdiensten, bei der Versorgung mit therapeutischen und ergänzenden Nahrungsmitteln sowie bei der Durchführung von Programmen beeinträchtigen bereits jetzt die Bemühungen, die am stärksten gefährdeten Kinder zu erreichen. Eine Analyse aus dem Frühjahr schätzte, dass aufgrund der Kürzungen der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) im Jahr 2025 zusätzlich 2,3 Millionen Kinder mit Auszehrung ohne Behandlung bleiben werden, wodurch 369.000 vermeidbare Todesfälle riskiert werden.⁵

Durch umfassendere Kürzungen bei den Präventionsleistungen werden mehr Kinder jetzt und in den kommenden Jahren den verheerenden, lebenslangen Auswirkungen der Auszehrung ausgesetzt sein. Mit diesen Mittelkürzungen wird die Welt ihr globales Ziel für 2030, die Auszehrung auf unter 5 Prozent zu reduzieren und zu halten, verfehlen. Politischer Wille kann die Auszehrungskrise stoppen und einen weiteren Rückschlag verhindern. Ohne dringende Maßnahmen wird das Jahr 2026 jedoch noch tödlicher werden. Dies ist nicht nur eine Ernährungs- und Gesundheitskrise, sondern eine Notlage für das Überleben von Kindern. Da die UN80-Initiative darauf abzielt, die Fähigkeit der Vereinten Nationen zur Bewältigung globaler Herausforderungen zu reformieren und zu stärken, fordern wir die UN-Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, der Auszehrung von Kindern bei der UNGA 2025 Priorität einzuräumen. Ein gestrafftes, koordiniertes humanitäres System ist unerlässlich, muss aber angemessen finanziert werden, um jetzt und in Zukunft Leben zu retten. Wo Reformen notwendig sind, müssen sie mit sofortigen und nachhaltigen Investitionen in die Ernährung von Kindern einhergehen, um die auf dem Gipfel „Nutrition for Growth“ 2025 eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Wir können es uns nicht leisten, diese Krise zu ignorieren. Die wirtschaftlichen Kosten der Unterernährung belaufen sich auf über 2 Billionen US-Dollar pro Jahr⁶, wobei die Länder 3 bis 16 Prozent ihres BIP einbüßen.⁷ Dennoch bringt jeder Dollar, der in die Bekämpfung der Unterernährung investiert wird, einen Ertrag von 23 Dollar.⁸ Es stehen zunehmend kosteneffiziente Maßnahmen und Ansätze zur Verfügung, darunter die Zusammenführung von primärer Gesundheitsversorgung und Ernährungsdienstleistungen, lokal hergestellte gebrauchsfertige therapeutische Nahrungsmittel (RUTF) und die Verwendung lokal verfügbarer nahrhafter Lebensmittel zur Behandlung und Prävention von Auszehrung. Es gibt auch innovative Finanzierungslösungen, mit denen sowohl nationale als auch internationale Ressourcen genutzt werden können. Investitionen in die Ernährung sind daher sowohl eine moralische als auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Wir, die Wasting Advocacy Coalition und das Global Nutrition Cluster, fordern Regierungen, Geber und philanthropische Organisationen auf:

- die sofortige Finanzierungslücke von 473 Millionen US-Dollar für humanitäre Ernährung⁹ zu schließen und langfristige, nachhaltige und koordinierte Finanzmittel für die Prävention und Behandlung von Auszehrung bei Kindern bereitzustellen.
- sicherzustellen, dass die Reformen der UN80 die Prävention und Behandlung von Unterernährung bei Frauen und Kindern als zentrale Priorität beinhalten
- die Koordinierung der Programme zur Bekämpfung von Auszehrung zwischen den UN-Organisationen und anderen Umsetzungspartnern auf globaler Ebene zu stärken und in national geleitete, angemessene Koordinierungsmechanismen auf Länderebene zu investieren, um sicherzustellen, dass kein Kind durch das Raster fällt
- die Integration von Präventions- und Behandlungsdiensten für Auszehrung in die primären Gesundheitssysteme zu beschleunigen
- lokal geleitete, kosteneffiziente und innovative Lösungen auszuweiten.

Auszehrung bei Kindern muss als rote Linie betrachtet werden – als etwas, das wir nicht akzeptieren oder tolerieren können. Mit angemessenen Investitionen und politischen Maßnahmen können wir das Ausmaß der Auszehrung verringern und die Zukunft von Kindern und Ländern sichern. Fortschritte sind möglich. Wir haben einen Rückgang der Auszehrung bei Kindern beobachtet, wenn auch zu langsam, von 52 Millionen Kindern im Jahr 2016 auf 42,8 Millionen im Jahr 2024,¹⁰ aber angesichts sinkender Investitionen und zunehmender Konflikte besteht nun die ernsthafte Gefahr eines Rückschlags, der Millionen weiterer Kinder in die Unterernährung treibt.

⁴ Berechnungen des Global Nutrition Cluster, 4. September 2025

⁵ Die tödlichen Auswirkungen massiver Kürzungen der internationalen Nahrungsmittelhilfe, Nature 2025 <https://www.nature.com/articles/d41586-025-00898-3>

⁶ World Bank: Investment Framework for Nutrition 2024

⁷ Hoddinott J. The Economics of Reducing Malnutrition in Sub-Saharan Africa. Global Panel working paper. London: Global Panel on Agriculture and Food Systems for Nutrition; 2016

⁸ Weltbank: [Investment Framework for Nutrition 2024](#)

⁹ Berechnungen des Global Nutrition Cluster, September 2025

¹⁰ UNICEF-WHO-Weltbank: Gemeinsame Schätzungen zur Unterernährung von Kindern (JME) – Niveaus und Trends – Ausgabe 2025. <https://data.unicef.org/resources/jme/>

Mit einer angemessenen Ernährung können Kinder und ihre Mütter überleben und sogar gedeihen, wodurch die Grundlage für eine gesunde Zukunft geschaffen wird. Ohne politische Maßnahmen und Investitionen droht jedoch ein Anstieg der Kindersterblichkeit, verbunden mit Rückschlägen in der globalen Entwicklung, die sich auf kommende Generationen auswirken werden. Es ist jetzt Zeit zu handeln.

Unterschieden von



Hosted by the World Health Organization



1,000 Days, Action Against Hunger, ACTION Global Health Advocacy Partnership, CARE, Catholic Relief Services, Child Survival Action, Concern Worldwide, Edesia Nutrition, Emergency Nutrition Network (ENN), Global Citizen, Global Health Advocates, Global Nutrition Report, Helen Keller Intl, International Medical Corps, International Rescue Committee, INTERSOS, Islamic Relief USA, N4D, Nutrition International, Partnership for Maternal, Newborn & Child Health (PMNCH), PATH, RESULTS, Results Canada, Results International (Australia), Results UK, Save the Children, SUN CSN, Terre des hommes foundation (Tdh) – Lausanne, United Against Malnutrition and Hunger, World Vision International

23. September 2025